

Wellness WORLD

DAS 1. FACHMAGAZIN FÜR GESUNDHEIT, WELLNESS & PRÄVENTION **BUSINESS**

WIRTSCHAFT

Spa-Profit – Gute Umsätze im Spa sind möglich!

WELLNESS-WORLD BUSINESS – DAS 1. FACHMAGAZIN FÜR GESUNDHEIT & WELLNESS | 2014 | VERKAUFSPREIS € 6,50 | VERABREITUNG: WELT | VERLAGSNUMMER: 1144 | VERLAGSNUMMER: 1144 | VERLAGSNUMMER: 1144

DESIGN & TECHNIK Wasseraufbereitung: Eine aufwändige Angelegenheit für Betreiber
GESUNDHEIT Sport & Bewegung: Wichtige Aspekte für jedes Gesundheitsresort
KOSMETIK & LEBEN Naturkosmetik im Visier: Inhaltsstoffe von Anti-Aging-Produkten

Kamalaya Thailand: Modernes Spa-Konzept

Im Rahmen des **Healing Summit in Berlin** traf WELLNESS WORLD Business John Stewart, den Inhaber des Kamalaya Wellness Resort in Koh Samui, Thailand und führte ein Gespräch über Entstehung, Entwicklung und die Idee hinter diesem einzigartigen Resort.

John Stewart, ein Kanadier, verbrachte Jahrzehnte in Asien, sechzehn Jahre davon als Mönch am Fuße des Himalayas in einem indischen Kloster, danach noch zehn Jahre auf der nepalesischen Seite. Seit fünfzehn Jahren lebt er aber nun schon in Thailand und baute da gemeinsam mit seiner Frau Dr. Karina Stewart das Resort auf.

WELLNESS WORLD Business: Erzählen Sie uns ein wenig über Ihr Leben als Mönch.

John Stewart: Ich hatte die große Ehre, sechzehn Jahre meines Lebens mit dem großen Yoga-Meister Neem Karoli Baba aus dem Himalaya leben zu dürfen. In diesen Jahren begann mein normaler Tag um drei Uhr morgens und endete um elf Uhr abends, während ich meinen Alltag in der Zwischenzeit mit stiller und singender Meditation verbachte. Ich lernte Karma Yoga, eine Form des bewussten Weges zur Transformation, Wahrheit, Einfachheit und Liebe. Ein Weg zum sozialen Wandel und Dienst an der Menschheit. Wahrheit, so lehrte mich mein Guru, bedeutet, auf den ersten Impuls seines Herzens zu hören, und der rührt sich, bevor der Verstand überhaupt anfangen kann zu denken.

WWB: Nun zu Kamalaya – was war der Antrieb das Kamalaya zu gründen?

John Stewart: Zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr 1993 sagte mir mein Guru, dass es für mich an der Zeit wäre, zu gehen, und dass ich niemals wissen würde, ob ich tatsächlich etwas gelernt hatte, wenn ich mich nicht selbst der Herausforderung stellte, etwas aufzubauen. Natürlich war der Aufbau des

Kamalaya ein Projekt von meiner Frau und mir, aus meiner Perspektive war das Kamalaya aber auch meine ganz eigene Art, mich für die wundervollen Lehren, die Möglichkeiten und die Erfahrungen zu bedanken, die ich sammeln durfte. Außerdem schufen wir das Kamalaya, um uraltes Wissen, Traditionen und Heilpraktiken in heutige Sprache und ihr Umfeld zu transferieren. Als Ärztin bringt meine Frau die Sicht der modernen Wissenschaft ein. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem die Menschen nicht nur Gesundheit und Freude finden können, sondern auch sich selbst wiederfinden, an Erkenntnis gewinnen, indem sie zu ihrem Inneren reisen.

WWB: Sie sprechen vom ganzheitlichen Heilungsprozess, ist Detoxing ein Teil davon?

John Stewart: Zunächst einmal ist Detox unser beliebtestes Programm. Für die meisten Menschen ist es ein guter Einstieg. Natürlich nicht für jeden. Jeder ist auf seine Weise anders.



John Stewart Wahrheit, so lehrte mich mein Guru, bedeutet, auf den ersten Impuls seines Herzens zu hören.

Unsere Gäste absolvieren daher zuerst ein ärztliches Gespräch, bevor ihnen ein Programm zugewiesen wird. Detox ist kein westliches Konzept – es ist ein westliches Wort. Reinigung, im Sinne von Läuterung, gibt es in der chinesischen, der ayurvedischen, und auch in der europäischen Medizin. Das Konzept der Erleichterung existiert weltweit. Meine Frau und ich verfolgen einen Behandlungsansatz, bei dem die Leber wichtig ist. Wird sie entgiftet, können wir unseren Stoffwechsel in den Zustand unserer Jugend zurückversetzen.

WWB: In der westlichen Welt versteht man unter Detoxing ein Konzept, bei dem weniger gegessen und viel getrunken wird – Sie meinen jedoch etwas anderes?

John Stewart: Ja, viel mehr! Eine auf bestimmte Nahrung einschränkende Diät, ist nützlich, wenn man z. B. Allergien oder Unverträglichkeiten bei Nahrungsmitteln feststellen will, aber das ist nicht unsere Methode. Wir bieten dir eine Lebensgrundlage – wenn man es genau nimmt, füttern wir dich in einen gesunden Zustand und wir geben dir die Kraft, zu verstehen, wie du dich selbst gesund halten kannst. Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das gesamte Interview – über das an Detox angelehnte ganzheitliche Ernährungs-konzept, die Managementphilosophie des Kamalaya und die Vision einer familiären Mitarbeiterführung – lesen Sie auf www.wellnessworldbusiness.com

Healing Summit 2016

Seit nunmehr 10 Jahren sind die „Healing Hotels of the World“ mit ihrer Vision von einem Zustand ganzheitlicher Gesundheit aktiv. Durch einen Aufenthalt in einem der Wellnesshotels der Gruppe kann für mehr Wohlbefinden gesorgt werden. Insgesamt 111 Hotels in 46 Ländern haben sich darauf spezialisiert, ihre Gäste mit einer Auswahl von Heilpraktiken und Spezialitäten ihrer Region zu verwöhnen. Gleichzeitig organisierte der Hotelverband in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Folge den „Healing Summit – Committed to Healing“, eine Konferenz die sich mit gesundem Leben und den unterschiedlichen Ansätzen von Heilung beschäftigt. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete „Creating from the Core of Goodness: Life, Business, World“. Im Zentrum steht das Bewusstsein dafür, dass wir nicht nur für unser eigenes, sondern auch für das Wohlergehen unserer Mitmenschen verantwortlich sind. Dazu gab es auch eine Reihe an interessanten Vorträgen, unter anderem von Dr. Kjell Nordström, der sich mit den wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft beschäftigte, oder Dr. Marjorie Woollacott, einer Neurologin, die sich wissenschaftlich mit Fragen des Unterbewusstseins beschäftigt. Auch John Stewart, der Gründer des Kamalaya-Resorts in Thailand, hielt ein Referat. Wir nutzen die Gelegenheit und führten ein Interview mit ihm, das Sie auf Seite 28 dieser Ausgabe lesen können.



Vom Frankenschock unbehelligt

Die Aufhebung des Mindestwechsellkurses des Euro zum Schweizer Franken Anfang letzten Jahres brachte der Schweizer Tourismusbranche einen schwierigen Start ins neue Jahr. Trotzdem schaffte es das Gesundheitsresort Grand Resort Bad Ragaz die negativen Auswirkungen abzufedern, was nicht zuletzt auf seine Stellung als führendes Wellbeing & Medical Health Resort Europas zurückzuführen ist. Alle drei Unternehmensbereiche Resort, Tamina Therme und Casino verzeichneten im

Jahr 2015 deutliche Ertragssteigerungen, während sich Letzterer erstmals wieder über einen Besucherzuwachs freuen durfte. Insgesamt konnte das Resort samt seiner zugehörigen Clinic Bad Ragaz einen Übernachtungszuwachs von 1,8% erzielen, wengleich die Grand Hotels allein einen leichten Rückgang an Logiernächten erlebten. Dabei handelte es sich vor allem um deutsche und russische Gäste. Zuwächse aus dem arabischen, amerikanischen und asiatischen Raum konnten dies jedoch ausgleichen.

Fotos: Healing Hotels of the World, Grand Resort Bad Ragaz, Landesmesse Stuttgart



Messejubiläum in Stuttgart

Die größte internationale Messe für Schwimmbad, Sauna und Spa, die Interbad in Stuttgart, wird dieses Jahr ein ganzes halbes Jahrhundert alt. Viele namhafte Unternehmen wie Chemform, Ospa, EHA oder Villeroy & Boch sind dort als Aussteller der ersten Stunde noch immer regelmäßig präsent. So gilt die Interbad für viele Unternehmen als die deutsche Branchenplattform zur Kommunikation mit Händlern, Kunden und Bäderbetreibern. In Zusammenarbeit mit der DGfDB (Deutsche Gesellschaft für das Badewesen) präsentiert die Messe zur Feier ihres inzwischen 50. Jubiläums eine Sonderschau mit dem Titel „50 Jahre Interbad 2016 – Bäderbau und Bäder-

technik im Wandel der Zeit“. Nach der Messepremiere wird die Ausstellung bis Januar 2017 im Zülpicher Museum zu sehen sein. Dr. Christian Ochsenbauer von der DGfDB kündigt einige interessante Innovationen wie das BIM (Building Integrated Modeling) an, bei dem es um Optimierung bei Planung, Ausführung und Betrieb von Bädern und um Warnsysteme geht. Weiteres dazu auf baederportal.com.

Ochsenbauer schätzt, dass zurzeit zwischen 30 und 40% der Bäder renovierungsbedürftig sind. Die Messe rechnet heuer wieder mit bis zu 450 Ausstellern. Die Interbad findet in diesem Jahr vom 27. bis 30. September auf dem Messengelände in Stuttgart statt.

